

Entgegenkommen von einzelnen Mächten gezeigt wurde, die endgültige Entscheidung jedoch auf die Daager Konferenz verlegt worden sei. Die österreichische Auffassung habe auch bei denjenigen Staaten eine freundliche Aufnahme gefunden, die besondere Forderungen an Oesterreich zu haben glauben. Oesterreich erwarte die Befreiung von der Reparationslast und die Liquidierung der Vergangenheit, damit es ohne Rücksicht auf die Pflichten der Friedensverträge seine finanziellen Angelegenheiten selbst regeln und vor allem die notwendige Hilfe aufnehmen könne. Bei der bisherigen Lage war Oesterreich gezwungen, bei jeder Auslandsanleihe die Zustimmung sämtlicher Hauptmächte einzuholen. Oesterreich verlange jetzt als ein freier Staat behandelt zu werden. Oesterreich habe bei der Verfassungsreform gezeigt, daß es in der Lage sei, seine inneren Angelegenheiten selbst zu regeln und es komme auch seinen Verpflichtungen voll nach. Aber es sei nicht in der Lage, noch andere Lasten zu tragen. Es besteht jedoch zwischen den gegenwärtig behandelten österreichischen Reparationsfragen und den noch außerordentlichen Schwierigkeiten berehenden ungarischen Reparationsverhandlungen insofern eine Verbindung, als die kleinen Mächte offenbar die endgültige Regelung der österreichischen Schulden von der Regelung der ungarischen Reparationsfrage abhängig machen wollen. Aus diesem Grunde dürften die weiteren Verhandlungen über die österreichische Reparationsfrage zunächst etwas zurückgestellt werden, bis eine Entscheidung in der ungarischen Reparationsfrage herbeigeführt ist. Die ungarische Reparationsfrage wird von unternichteter Seite als bereits endgültig geregelt angesehen. Schwierigkeiten seien hierbei nicht zu erwarten.

Ein Kreuzer auf eine Klippe aufgeföhren.

Paris, 7. Jan. Die Hoffnung, den bei Oran auf eine Klippe aufgeföhrenen Kreuzer „Edgar Dune“ zu retten, ist im Schwanden begriffen. Das Wetter hat sich verschlechtert und erschwert die Bergungsarbeiten in starkem Maße. Die Dampfschiffe, mit denen man versucht, den Kreuzer auszuräumen und flott zu machen, können sich infolge des starken Wellenganges nur unter großen Schwierigkeiten nähern. Dem Kreuzer droht die Erweiterung seines Lecks. Wenn Sturmwind einsetzt, so müßte mit dem Verlust des Schiffes gerechnet werden, da es in diesem Falle von seinem Standort weggeschwält und sinken würde. Es heißt, die Klippen, auf denen das Schiff festliegt, seien nicht auf den Seearten verzeichnet gewesen, was nicht zu verwundern ist, da die von der französischen Marine verwendeten Karten aus dem Jahre 1875 stammen und seitdem nicht nachgetragen wurden.

Holz freit.

In Veningrad ist der deutsche Kommunist Max Holz eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren verschiedene Verbände erschienen, die Holz feierlich empfingen. Er hielt eine politische Rede gegen die Reichsregierung und Deutschland und griff darin besonders die deutsche Sozialdemokratie und ihre Haltung gegenüber dem deutschen Proletariat an. Er bezeichnete diese Haltung als verräterisch. Holzer erklärte Holz, daß die deutschen Arbeiter erst in Rußland lernen müßten, wie Revolution zu machen sei und wie mit der Waffe umzugehen werden müsse. Er rief in seiner Ansprache die Arbeitermassen zu einem neuen Bürgerkrieg gegen die letzte Verfassung und Deutschland auf.

Aus Stadt und Bezirk

Reuenburg. (Sitzung des Gemeinderats am 7. Januar.) Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende den Mitgliedern des Gemeinderats die besten Wünsche für das neue Jahr aus und die Hoffnung auf eine ersprießliche Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt. Die im vergangenen Jahr verstorbenen früheren Gemeinderäte, Herren Ernst Schner, Friedrich Heiner und Christian Titelmus, werden durch Erbkoden von den Äyzen geehrt.

Klammann erhält der Vorsitzende einen K ü b l i c k auf das Jahr 1929. Die Verwaltungsgeschäfte wurden erledigt in 27 Gemeinderats- und 14 Ausschüßsitzungen. Im Beamtenstand ist keine Veränderung eingetreten. Die Standesamtsstätigkeit umfaßt 17 Eheschließungen, 121 Geburten, darunter von hier 2 mit 4 anwärtig geborenen zusammen 46, 101 Todesfälle, darunter von hier 22, einem Kirchenaustritt. Bei der Polizei wurden angemeldet 362 Personen, abgemeldet 386 Personen, darunter ist auch das Personal der Firma Alkoma inbegriffen, da diese die hiesige Filiale aufgehoben hat. Beim Gemeindegericht wurden anhängig 33 Jagdungs- und 13 Vollstreckungsbegehre, 4 mündliche Verhandlungen. An Kaufausfiesien an 22, an Strafsachen 73. Bei der Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung wurden Unfälle angezeigt 39, untersucht 31, daneben erfolgten in Unfallsachen auf Ersuchen auswärtiger Behörden Unfalluntersuchungen usw. im Bezirkskrankenhaus 21. Invaliden-, Witwen- und Waisenrentenanträge wurden behandelt für Reuenburg 47, für auswärtige Gemeinden 6. An Quittungserstaten wurden ausgeföhrt für die Angestelltenversicherung 77, für die Arbeiterversicherung 476. Am 1. Januar 1929 sind hier vorhanden: Empfänger von Zuwilsrenten 28, Witwenrenten 26, Waisenrenten 18 und Unfallrenten 31, zusammen 103 mit einem monatlichen Rentenbetrag von 6200,50 M.M. Bei der Stadtpflege ist man gegenwärtig mit dem Abschluß der Bauverträge der Stadtpflege für 1927 und 1928 und der Elektrizitätsverträge von 1927 und 1928 beschäftigt. Beamten- und Angestelltenpersonal war auch im vergangenen Jahr voll in Anspruch genommen; der Geschäftsbetrieb des Stadtkommandos hat den Gemeinderat in zahlreichen Sitzungen beschäftigt, besonders sind hieraus zu erwähnen die Teerbekämpfung der durchgehenden Staatsstraßentrecke und des Angeneßers Riegelbütte, die Straßen-, Wasserleitungs- und Kanalisationsarbeiten auf der Großen Wiese, mehrere Bauunternehmensangelegenheiten, Wasserförderung usw. Die private Bauwirtschaft blieb in mäßigen Grenzen, da außer einem Wohnungsbau nur ein Dreifamilienwohnhaus vollendet und ein Vier-Familienhaus begonnen ist, im übrigen aber von privater Seite nur kleinere Bauarbeiten ausgeführt wurden; die Reichswehr hat einen größeren Ausbau erföhrt. Das Elektrizitätswerk hat im abgelaufenen Jahr betriebend gearbeitet. Dem wegen Krankheit nunmehr aus dem Dienst scheidenden Betriebswärter Gredsch spricht der Gemeinderat Dank und Anerkennung aus für seine treuen Dienste. Die Wasserförderung konnte in den trockenen Sommermonaten in den hochgelegenen Siedlungen nicht immer alle Ansprüche erfüllen. Für die bessere Sicherung der Wasserförderung der Barzelle Riegelbütte mit Bezirkskrankenhaus wurde die Pumpanlage im Elektrizitätswerk erneuert und verbessert. Die Schulen leiden unter Raumangel. Dierüber ist vom Vorstehenden eine Denkschrift verfaßt und den zuständigen Stellen angeleitet worden; vom Kultusministerium ist zugelaßt, einen Referenten zur Beratung der Stadtgemeinde in ihren Schulangelegenheiten herbeizuföhren. Aus der Real- und Volksschule ist nichts Besonderes zu erwähnen. Die Schülerzahl der Gewerbeschule ist nicht stark zurückgegangen; die Schülerzahl in der Frauenarbeitschule noch mäßig. Durch Veranlassung von Abendkursen konnte beruflich tätigen Frauen und Töchtern ein Dienst

erwiesen werden. In Bezug auf Verkehr hat sich nichts Wesentliches zugetragen. Die Krämermärkte verlieren immer mehr an Bedeutung. In Erwerbslosen waren zum Jahreschluß vorhanden: männliche 63, weibliche 12, in der Krisenfürsorge 7, darunter 5 weibliche. Steuerarten wurden ausgeföhrt 1167. An besonderen Naturereignissen ist zu erwähnen: die Eisgefahr in den Monaten Januar und Februar 1929. Geburdenverände von Bedeutung sind nicht vorgekommen. Der Vorschied für 1929 konnte rechtzeitig abschließen werden, leider mit einem großen Abmangel, in der Hauptsache vom Rückgang der Gewerbesteuerkapitale herrührend. Grundstücksanläufe wurden von der Stadt getöhrt: Am Kaiserplatz von den Geschwister Hinfelner und den Erben Lotterle. Am 21. Februar hat die Wiederwahl der bisherigen Stadtvorstände stattgefunden. Die Gemeindevorstellung durch das Oberamt wurde im Januar abgehalten.

Wenn man sich für das Jahr 1929 einen K ü b l i c k erlauben darf, so wäre zu erwähen, daß die am 1. Dezember 1929 in Kraft tretende Gemeindeordnung keine einschneidende Änderung bringen wird. In der Verwaltung selbst steht die Neuorganisation der Registratur und der Wahlartei bevor. Unberührt werden aus dem vorigen Jahr übernommen: verschiedene Bauunternehmensangelegenheiten, denen sich die Festlegung einer Teilortsbauausführung anschließen muß. Die großen Fragen der Stadtverwaltung (durchgehende Kanalisation mit Kläranlage, Schlachthaus, Auto-Umgehungsstraße, Gasversorgung) sind anlässlich der Gemeindevorstellung ausgiebig besprochen worden. Was an laufenden Bauarbeiten, Straßenverbesserung usw. gemacht werden kann, wird sich erst bei Aufstellung des neuen Haushalts zeigen. Für das Elektrizitätswerk steht die Erneuerung des Lieferungsvertrags mit dem Gemeindeverband Leinach bevor. Die Frage der Raumbeschaffung für die Schulen nach ihrer Dringlichkeit wegen weiter behandelt werden, ebenso die Verbesserung der Wasserförderung. Eine Erweiterung der Badeanstalt wird nicht zu umgehen sein, wenn dort Ordnung geschaffen werden soll, doch wird davon ausgegangen, daß die hierfür erforderlichen Anwendungen sich wenigstens annehmbar rentieren müssen. Der private Wohnungsbau wird, wie üblich, auch im neuen Jahr unterstöhrt. Die Hauszuerge der Stadtverwaltung unter den gegenwärtigen Umständen muß aber sein, die Finanzen in Ordnung zu halten und möglichst keine schwebenden Schulden zu machen, umso mehr als noch sehr unklar ist, inwieweit die Gemeinden durch die kommende Reichsfinanzreform in Mitleidenschaft gezogen werden. Es ist zwar anzunehmen, daß durch die neue gesetzliche Verordnung eine gewisse Entlastung in den Schulden und durch andere Verteilung der Reichsüberweisung eintritt, andererseits steht aber ein Anstieg durch Rückgang der Holzpreise in Aussicht.

Im Verlauf der anschließenden Vorbereitung des K ü b l i c k s wurden aus der Mitte des Kollegiums noch verschiedene Anfragen gestellt und Anregungen gegeben.

Einer vom Bezirksrat vorgelegenen Ergänzung der Vereinbarung zwischen der Amtsförperschaft und der Stadt Reuenburg über Bedienung, Wartung usw. der Kraftfahrzeuge vom 23. März 1927 wird seitens des Gemeinderats zugestimmt.

In einem Baugesuch des Karl Seufried wegen Errichtung einer Autogarage ist der Gemeinderat als Vertreter der benachbarten Stadtgemeinde zu hören; der Gemeinderat erhebt keine Einwendungen.

Als Nachfolger wurde für die nächsten 3 Jahre wiedergewählt Christian Kainer, Privatier, hier als Stellvertreter Karl Hirsch, Zimmermeister und Karl Eberhardt, Kaufmann; als J u n e n t l e r wurde auf unbestimmte Zeit bestellt als Ersatz für den verstorbenen Christian Titelmus: Karl Eberhardt, Kaufmann, hier.

In der Sache der Pfästzung und Entwässerung der Wendeplatte der Alten Bierbrennereibezugm. Marxellerstraße hat sich die Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau auf die Anregung des Gemeinderats bereit erklärt, an den Kosten für die Entwässerung 1/2 zu übernehmen und der Gemeinderat beschließt nunmehr, die Entwässerung durch das Stadtamt ausführen zu lassen unter der Voraussetzung, daß sich auch die Amtsförperschaft mit 1/2 der Kosten beteiligt. In Bezug auf die Pflasterung hält der Gemeinderat daran fest, daß es sich hier um eine Unterhaltungsmaßnahme handelt, die immer in gewissen Zeitabständen zu wiederholen ist. In Anbetracht der besonderen Verhältnisse wird jedoch beschlossen, sich an den Kosten für diese Pflasterung mit einem festen Beitrag von 2000 M.M. zu beteiligen.

Von der Stadtpflege wird Bericht über das Ergebnis des letzten K u g h o l z - und Stangenverkaufs erstattet. Ein Abschluß ist noch nicht erzielt. Nachdem noch einige Grundstückschätzungen und kleinere Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

K. (Wetterbericht.) Der Hochdruck über dem Kontinent ist zwar im Rückgang begriffen, dürfte aber gegenüber der Depression im Norden doch noch einige Zeit vorherrschen, so daß für Freitag und Samstag zwar zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

Calmbach, 5. Jan. Später als sonst ist dieses Jahr der Alten-Weihnachts-Abend gehalten worden. Wegen 9 Frauen und Männer, denen man die Hülle der Jahre nicht immer anseh, sind am Sonntagabend im feilich geschmückten Saal zusammengekommen. Schulführer Dornale begrüßte die Erschienenen, ihnen von Herzen wünschend, daß für sie die Beschwerden des Alters und die mangelnde Unannehmlichkeiten der Zeit erträglich sein möchten. Fährer Müller wies dann darauf hin, daß in dem, was dieses Jahr geföhrt habe, viel Liebe drin stecke, die doch noch nicht ganz ausgeföhren sei; denn Liebe habe die Wägen gestöhrt, die das Zeit so schön machen. Und wenn neben das Alter so gerne die Erinnerung sich lege, brauche es doch auch zu dem „Es war einmal“ noch die Hoffnung, denn diese erst werfe ein helles Licht auf die Menschenseele, die in das stille Verdrüben der Ewigkeit schau. Die Wädden der Oberklasse umräumten mit überhohem Viedern die Feiler und machten mit einem Wächenstiel viel Freude.

Offen a. Gnz, 7. Jan. Nachdem am Christfest der Musikverein und am Reihnachtsfest der Sängerkreis wohlgeleitete Abendunterhaltungen bei vollbesetztem Hause abgehalten hatten, bot auch der Turnverein am letzten Sonntag seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern in einem Familienabend allerlei Schönes und Interessantes. Im Laufe des Abends wurden verschiedene Übungen vorgenommen. In Ehrenmitgliedern wurden ernannt Malermeister Friede. Adermann und Vorstand Rael Neuweller. Die Ehrenurkunde für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein erhielten Derm. Hinder, Otto Schmauderer und Friedrich Leistner. Mit der Turnnadel wurde Turnwart Wilhelm Külller ausgezeichnet.

Württemberg.

Sonthelm, Olt. Heilbronn, 8. Jan. (Entlassungen.) Eine neue, nicht unbedeutende Belastung des Arbeitsmarkts bedeuten

die Entlassungen in der Schußfabrik Wolf u. Co. Am 4. Jan. bekamen in diesem Betrieb 110 Arbeiterinnen und Arbeiter die Kündigung. Wie man hört, sind noch weitere Entlassungen geplant. Unter den Entlassenen befinden sich neben ledigen und verheirateten Frauen auch viele Familienväter und Arbeiter, die seit Jahrzehnten im Betrieb beschäftigt sind.

Stuttgart, 8. Jan. (Präsident von Daag gestorben.) Präsident a. D. Kölling von Daag ist am Dienstagabend nach schwerer Krankheit gestorben. Am 4. Januar konnte er noch seinen 70. Geburtstag feiern. Er kammt von Hermenthausen, Olt. Heilbronn, wo er 1860 geboren wurde. 1883 war er bereits Amtmann in Reppentheim und 1891, nachdem er zuvor Regierungsdirektor bei der Kreisregierung in Ulm gewesen war, wurde er ins Ministerium des Innern berufen, wo er als ungewöhnlich fähiger, tüchtiger und pflichttreuer Beamter rasch Karriere machte und in die verantwortungsvollen Stellungen aufrückte. 1898 wurde er Ministerialrat, 1903 Regierungspräsident bei der Kreisregierung in Ulm, 1907 Präsident. Erster Beamter neben dem Minister war er somit von 1904 bis 1927, in welchem Jahre er am 1. Oktober in den Ruhestand trat. Nach der Revolution blieb er aus reinem Pflichtgefühl im Amt, obwohl er sich mit dem neuen System nie abfinden wollte. Die tatsächliche Leitung der Geschäfte lag nach dem Kriege nur in seinen Händen, da die neuen Minister ganz und gar auf seine Hilfe angewiesen waren. Neben seiner Tätigkeit im Ministerium bekleidete dieser hervorragende Beamte im Laufe der Jahre noch eine ganze Zahl von Nebenämtern, so beim Landesversicherungsamt, beim Verwaltungsrat der Volkshochschule für Körperkultur, beim Oberrechenungsrat, beim Oberbergamt, bei der Landesgesundheitskommission, beim Kompetenzgerichtshof und bei der Württ. Landesparlaments. Dreimal war er auch Mitglied der evang. Landesynode. Trotz Krankheit stellte er sich in den letzten Wochen noch an die Spitze des Landesausschusses Württemberg für das Volksgesundheitswesen. Persönlich genoh der Verkörderung große Sympathien und das Württ. Beamtenamt wird dem um das Land verdienten Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Reutlingen, 8. Jan. (Aus der Haft entlassen.) Aus der Haft entlassen wurde vorläufig der Kohlenhändler Emil Spanagel, dem die Schuld an dem Verbrechen am Freitagabend auf der Staatsstraße nach Vödingen zugeschrieben wird, und zwar erfolgte die Haftentlassung ohne Stellung einer Kaution, da Mißtrauen nicht vorliegt. Die Untersuchung über das Unglück ist noch nicht abgeschlossen.

Truchlzingen, Olt. Ballingen, 8. Jan. (Ein Revolveranschlag.) Die vom Gemeinderat beschlossene Ernennung des bisherigen Nachtwärters Gypser zum Polizeidirektor hatte einen Revolveranschlag auf den Beförderter zur Folge. Die Kugel durchdrang die Tür des Wachtzimmers, verfehlte jedoch ihr Ziel. Die Einwohnerschaft ist über diesen feigen Anschlag auf den pflichttreuen Beamten sehr aufgebracht, denn schon vor Jahren wurde bereits einmal in die Polizeiwachtstube geschickt. Damals hatte die Kugel den Erfolg, daß der diensttunende Beamte abhandelte. Es scheint sich um den gleichen feigen Revolverhelden zu handeln, dem die Beförderung des Beamten nicht daste oder dem der Polizeistuhl vielleicht zu sehr auf die schmutzigen Finger steht.

Ulm, 8. Jan. (Ein Ulmer als Erfinder. — Keine Gasvergiftung durch ausströmendes Gas mehr möglich.) Wie vielen Menschen wurde anstömendes Gas schon zum Verhängnis. Tausende wurden aus blühendem Leben gerissen. Alle schon seit Jahrzehnten angestellten Verluste, das Gas zu entgiften, ihm die lästigen Dampfbildung zu entziehen, wiesen bis heute noch ohne jeden wirklichen Erfolg. Endlich nach langen, mühevollen und kostspieligen Versuchen ist es einem bekannten, Ideenreichen Techniker, dem seit längerer Zeit hier aufständigen Dipl.-Ing. Ernst Schmid gelungen, eine wirklich erfolgreiche Erfindung, einen „Selbsttätigen Doppelgas-Gasbrenner“ zu konstruieren, der jede Vergiftungsgefahr durch ausströmendes Gas vollständig ausschließt. Daß diese Erfindung auf dem Gebiet der Gastechnik als unumwandelte Neuerung ganz besonders große Bedeutung hat, ist ohne weiteres klar. Führende Firmen der Gasapparatefabrikation bemühen sich bereits um die Sache.

Baden.

Gernsbach, 8. Jan. Eine unerhörte Riegelerei erlaubte sich der 16jährige Fabrikarbeiter A. Seeger von Loffenan. Seeger kam am Montagabend, gegen 9 Uhr, nach Hause und bedauerte, bei den 3 Tannen, am Wege nach Gernsbach, von einem breitschultrigen Mann überfallen worden zu sein. Der Mann hätte ihn zu Boden geworfen und ihn mit den Füssen getreten, ferner mit einem Dolche an der Hand verletzt. Durch diese Verletzung kam die Gemeinde in Aufregung, und man beauftragte die Polizei, die sich sodann mit der Gendarmerie von Gernsbach auf die Suche nach dem Täter machte. Es ergab sich aber hinterher, daß der Ueberfall fingiert war. S. mußte bei seiner Vernehmung angeben, daß er sich selbst durch Weiden an einem Stein die Verletzungen an der Hand beigebracht und aus einem hohen Jahn sich Blut abgewischt und auch selbst die Wäden zerföhren hatte. Damit fand der Ueberfall seine Aufklärung. Wegen groben Unfugs wird nun Seeger sich verantworten müssen.

Vermischtes

Das neue K ü b l s c h i f f. Nachdem der neue R ü b l d a m p f e r „Volkswohl“ von seiner ersten Nordreise nach Cuxhaven zurückgekehrt ist, haben zahlreiche Sachverständige die mitgebrachte Ladung tiefgeföhrt Fische untersucht. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen. Auf dem Dampfer „Volkswohl“ gelangte ein neuartiges Kühlverfahren zur Anwendung, das eine Umwälzung in der deutschen Versorgung mit Seeischen mit sich bringt. Die Dampfangelegenheiten der deutschen Hochseefischer liegen bei Island, in der Barentssee und im Weissen Meer. Mit Rücksicht auf die langen Seereisen hatte die bisher gebräuchliche einfache Eisföhlung oftmals den Verlust des gesamten Fangs zur Folge, wenn das Schiff in warmes Wetter kam. Aber auch sonst war es notwendig, die in den Fischereifähren eingeleistete Ware auf schnelle Weise dem Verbraucher zuzuföhren, was ein dauerndes Steigen und Sinken der Preise zur Folge hatte, die zwischen 0,50 und 0,80 Mark pro Pfund wendeten. Nach dem neuen Kühlverfahren, das die Ottensen-Patente benutzte, die durch Zusatzpatente für den Vordurchbruch verbessert wurden, wurde die Fische in einer 18 bis 20 Grad kalten Sole innerhalb 2 Stunden eingeföhrt. Die Fische werden dabei mit einer luftabföhrenden, kristallischen Schicht überzogen. Dieser schnelle Kühlungsprozess hat zur Folge, daß die Struktur des Muskelfleisches vollkommen erhalten bleibt, was bei einer Eisföhlung nicht der Fall ist. Die Fische können monatelang gehandelt werden, ohne die geringste Einbuße in den Eigenschaften frischer Ware zu erleiden. Der Erfolg des Dampfers „Volkswohl“, der am letzten Mittwoch seine zweite Ausreise antrat, von der er am 20. Januar zurückkehrt, dürfte die Folge haben, daß in der deutschen Hochseefischer eine allmähliche Umstellung eintreten wird. Der Bau eines zweiten K ü b l s c h i f f d a m p f e r s ist bereits im Auftrag gegeben worden.

11 000 Hellenloferminister hat dem Sam Hellenlofer Schulamt vom 15. Mai 1929 zugunsten der Bewerber und katholische Bewerber, im Schulamt teilweis auftragweise in und teils als Disziplinierung im Schulamt.

Wer züht die Wädel wird, ist in der Hamburger Gerichten-Wandung eingetretener Vöcher der demfalls er den großen die Firma Stolzenberg Betrieb dieser Fabrik volle Explosionsmöglichkeit die Hamburger Wandung letzte Verantwortung in genannte Fabrik zu tragen.

Kurzbare Familien bei Nordseearbeit (1 Kinder und seine Johann). Er leide seit arbeitslos war. Als er ausließ von der Arbeit überste die Kinder der ersten Kindes die andere Dinstschichtung sein im Dorfe liegt, kamen die der Familienmitglieder können. Sie fanden a war. Die Kinder standen.

Ein Veranzenung von fahrender vollbesetzt abend in der Nähe des durch einen Erdbruch wurden unter den für Passagiere demütigste gestellt hatte, daß niemand mit den Rettungsarbeiten Passagiere sämtlich auszubringen.

Fliegergeschick. W. Sowjetregierung am Ministerium die telegrafisch flieger Flugzeug, die vermischten amerikan wird. Alle Verluste de ihm in Verbindung mit kanische Regierung bitt Kauf des Wittmoos fahden.

Ein amerikanischer Bergeshoffen. Eine Or einem Automobil an Denny Garvin heran u ab, der von 4 Angeln verirrte Angel traf e dem Leben davon tom daß Inspektor Garvin geleitet, besonders d den Verbredern gezei.

Der Völsch von Arfonias ein Mann grüßte mit von großen, sonderbar, etwas, m Allerdings gründet sich Eigenschaft. John Dor. Der Völsch von Am tiligung ungebauer We nahe. Und das war h Beruf, von dem er in angezeichnet lebte. No bedegerte Sensationsman dum betrat und mit t Riefenbesten mit ein und einigen Dugend E Relonen als Raubschiff ließen, brüllte das Publ selen vor, daß er dabei So hatte er einmal u Minuten 2 Dubend G der Schule! Glast hat der Tod ereilt. Nicht e wegen einer Regenfr den. Ganz und gar i angefahren, umgewerf übertragen können, das i

Der volks...

Die bedrängte wirt Kriege hat uns geföhrt, H. der produktive Wert Auch die deutsche Lan Rechenzweigen ihrer wurden, eine erhöhte gehört die Geföhlung mehr und mehr erkann Staatliche Reichsamt jedes Einwohner ein j jeden Einwohner 1, in 34, in Kanada 5. Veneb lina von 1925 betrug d wirtschaftlichen Betriebe viel. Davon entfallen Betriebe bis zu 20 De Geföhlig. Giers und a 400 Millionen M.M. in u. D. unserer Gesamtin Die Vereinigte Deuts 18 Millionen im Jahre 19 1928 griffen. Von der 1928 von Dr. Lidler in wirtschaftl. (Band X, E. Bierverwertung in D. Stück (130) Stück pro R. Rommen mehr als 3 R. wähernd 2 Fünftel daru Bierzählung vom 1. Dea ger in Deutschland über rund 63 Millionen Regel



fabrik Wolf u. Co. Am 4. Jan. Arbeiterinnen und Arbeiter die sind noch weitere Entlassungen zu befinden sich neben ledigen viele Familienväter und Arbeiterinnen sind beschäftigt sind. (Bericht von Haag geflossen.) Haag ist am Dienstag abend um 1. Januar konnte er nicht. Er stammt von Darmstadt 1820 geboren wurde. 1885 war er in dem Reichstag, nachdem er der Reichsregierung in Linz geblieben des Innern berufen, er, tüchtiger und fleißiger und in die verantwortungsvollen wurde er Ministerialrat, Ministerialdirektor und 1927 den dem Reichstag war er somit Jahre er am 1. Oktober in den Revolution blieb er aus seinem er sich mit dem neuen System die politische Leitung der Gewerkschaften, da die neuen Verhältnisse angewiesen waren. Neben ihm übte dieser hervorragende eine ganze Zahl von Nebenämtern, beim Verwaltungsamt, beim Obertribunal, bei der Landesgesundheitskommission und bei der Wirt. Landesrat Mitglied der evang. Landesversammlung in den letzten Wochen des Reiches. Württemberg für das der Verfassung große Signamentum wird dem am das Land reiches Andenken bewahren. der Haft entlassen. Aus der der Kohlenhändler Emil Spann Verleumdung am Freitag Forderungen zugesprochen wird, ohne Stellung einer Kasse. Die Untersuchung über schloß.

8. Jan. (Ein Revolverbestrafte Ernennung des zum Polizeidirektor hatte einen derten zur Folge. Die Mangel stammers, verfehle jedoch ihr über diesen feigen Anschlag auf r aufgebracht, denn schon vor die Polizeiwachtstube gefeuert, daß der diensttunende Beamten den gleichen feigen Revolverbestrafte Ernennung des Beamten nicht leicht zu sehr auf die schmutz-

als Gränder. — Keine Gader mehr möglich. Wie vielen das schon zum Verhängnis. dem Leben gerissen. Alle schon verurteilt, das Gas in entzünden, entzünden, blieben bis heute noch endlich nach langen, mühevollen einem bekannten, überreichen seit hier anfassigen Dipl.-Ing. rieflich erfolgreiche Erfindung, durch ausströmendes Gas voll Erfindung auf dem Gebiet der uerung ganz besonders große r Kar. Führende Firmen der n sich bereits um die Sache.

den. unerhörte Menge erlaubt sich Seeger von Vossau. Seeger 9 Uhr, nach Hause und dem Wege nach Bernbach, von verfallen worden zu sein. Der dorfen und ihn mit den Füßen an der Hand verlegt. Durch de in Aufregung, und man beh fodann mit der Gendarmerei nach dem Täter machte. Es der Ueberfall fingiert wird. S. angebend, daß er sich selbst durch Verletzungen an der Hand bei-Jahn sich Aut abgesetzt und hatte. Damit fand der Ueber-roben Unfug wird nun Seeger

den. dem der neue Fischdampfer Nordsee nach Guxbaven zu die Sachverständige die mit-Fische untersucht. Das Ergeb-a. Auf dem Dampfer Koll-Kühlverfahren zur Anwendung, deutschen Verlesung mit Zee-sauptangestellte der deutschen ad. In der Barntage und im auf die langen Seezonen hatte e Gefährdung oftmals den Ver-ge, wenn das Schiff in warmes war es notwendig, die in den are auf schnelle Weise dem ein dauerndes Steigen und ate, die zwischen 60 und 80 nach dem neuen Kühlverfahren, ist, die durch Infektionsstoffe für rden, werden die Fische in einer erthalb 2 Stunden eingefroren. euer infastillierenden, kristal-ler schnelle Kühlprozess hat des Russel'schen vollkommen e Gefährdung nicht der Fall ist, gestapelt werden, ohne die einflachten feister Ware zu er-ers „Volkswohl“, der am letzten se antat, von der er am 20. Folge haben, daß in der deut-mäßliche Umstellung eintreten Kühl-Schiffdampfer ist bereits in

11 000 stellenlose Junglehrer. Der preussische Kultusminister hat dem Landtag eine Uebersicht über die Zahl der stellenlosen Schulanfänger in Preußen nach dem Stande vom 15. Mai 1929 vorgelegt. Darnach beträgt die Gesamtzahl der Bewerber und Bewerberinnen 2971, wovon 10 583 evangelische Bewerber, 4577 evangelische Bewerberinnen, 7217 katholische Bewerber und 4664 katholische Bewerberinnen sind. Im Schuldienst sind insgesamt 15 670 Bewerber beschäftigt, teils auftragweise in freien Stellen, teils vertretungsweise und teils als Hilfslehrer, 11 501 Bewerber sind ohne Beschäftigung im Schuldienst.

Wer zahlt die Phosgenfäden? Die aus Hamburg gemeldet wird, in dem großen, seit 1 1/2 Jahren vor den Hamburger Gerichten schwebenden Phosgen-Prozess eine neue Wendung eingetreten, in dem der Hamburgische Senat dem Besitzer der chemischen Fabrik Dr. Stolpeberg mitgeteilt hat, falls er den großen Entschädigungsprozess verlieren sollte, er die Firma Stolpeberg regerungsamtlich machen müsse. In dem Betrieb dieser Fabrik ereignete sich bekanntlich das verhängnisvolle Explosionsunglück am 20. Mai 1928. Danach sieht also die Hamburgische Behörde jetzt auf dem Standpunkt, daß die letzte Verantwortung für die damalige Giftgaskatastrophe die genannte Fabrik zu tragen hat.

Autobahnbesitzer Familienkammer. In der Ortschaft Albnafan bei Karabagardis (Ungarn) tötete ein Waldarbeiter seine 4 Kinder und seine Frau durch Selbstmord und erhängte sich sodann. Er lebte seit längerer Zeit in größter Not, da er arbeitslos war. Als er am Mittwoch vormittag wieder ergebnislos von der Arbeit zurückkehrte, nahm er ein Messer und tötete die Kinder der Reihe nach, so daß mit Ausnahme des ersten Kindes die anderen Kinder und die Mutter Zeugen der Mordthatung sein mußten. Da das Aueweib arbeitslos vom Dorfe floh, kamen die Bauern, die die furchtbare Mordthat der Familienmitglieder hörten, zu spät, um eingreifen zu können. Sie fanden auch den Mann am Furchen erhängt vor. Die Kinder fanden im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Ein Personenzug verunglückt. Ein von Dakings nach London fahrender vollbesetzter Personenzug wurde am Montag abend in der Nähe des Tunnels von Badbury in Südengland durch einen Erdrutsch verunglückt. Drei Wagen des Zuges wurden unter den stürzenden Erdbänken begraben und der Passagiere verunglückte sich eine Person. Erst als sich herausgestellt hatte, daß niemand schwer verletzt worden war, konnte mit den Rettungsarbeiten begonnen werden und es gelang, die Passagiere sämtlich aus den verunglückten Waggons herauszubringen.

Fliegerabsturz. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung am Dienstag vom amerikanischen Innenministerium die telegraphische Mitteilung erhalten, daß der kanadische Flieger Roy, der am 1. Januar aufgeflogen ist, um die vermissten amerikanischen Flieger zu suchen, selbst verunglückt wird. Alle Versuche der amerikanischen Flieger, sich mit ihm in Verbindung zu setzen, waren ergebnislos. Die amerikanische Regierung bittet, daß die russischen Flieger, die im Besitze des Flieger Roy waren, auch nach dem Flieger Roy suchen.

Ein amerikanischer Polizeioffizier von Verbrechern niedergeschossen. Eine Gruppe von Männern in Detroit fuhr in einem Automobil an das Automobil des Polizeioffiziers Henry Garvin heran und gab 12 Revolverkugeln auf Garvin ab, der von 4 Kugeln getroffen und schwer verletzt wurde. Eine verirrte Kugel traf ein elfjähriges Mädchen, das kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. Was mußte seit langem, daß Inspektor Garvin seit der Organisation der von ihm geleiteten besonderen Kriminalabteilung der Polizei ein von den Verbrechern geachteter Mann war.

Der „Vieltrah von Amerika“ gestorben. Vor kurzem ist in Arkansas ein Mann gestorben, der in den U.S.A. eine berühmte von großem Ruf war, denn er war ein Rekordheld fondergeleichen, etwas, was in „Vollkraft“ viel zu bedeuten hat. Allerdings gründet sich sein Ruhm auf eine recht eigenartige Eigenschaft. John Docton wurde nämlich allgemein genannt: „Der Vieltrah von Amerika“. Niemand kam ihm in der Benutzung ungeheurer Mengen von Speien auch nur irgendwie nahe. Und das war schließlich sein Geschäft geworden, sein Beruf, von dem er in des Wortes wahrster Bedeutung ganz ausgezeichnet lebte. John Docton war nämlich eine vielbegehrte Sensationsnummer für Varietes. Wenn er das Bödem betrat und mit toderstem Geschick sich darum machte, ein Kriegenbestat mit einer kleinen Redewanne voll Kartoffeln und einigen Dutzend Eiern sowie mehreren Hundertpfund schweren Rollen als Nachschick in ungläublich kurzer Zeit sich einzuverleihen, brüllte das Publikum vor Entzücken. Es kam nicht selten vor, daß er dabei Betten mit den Zuschauern abschloß. So hatte er einmal um 1000 Dollar gewettet, daß er in fünf Minuten 2 Dutzend Eier aufessen würde und zwar mit samt der Schale! Glatz hat er die Wette gewonnen. Nun hat ihn der Tod ereilt. Nicht etwa, wie man vielleicht glauben könnte, wegen einer Magenkrankheit oder infolge Verdauungsbeschwerden. Ganz und gar nicht. Ein Auto hat den Verübten angefahren, umgeworfen und überfahren. Das hat er nicht vertragen können, das war auch ihm zuviel.

Der volkswirtschaftliche Wert der Geflügelzucht.

Von Dr. Voettiger. Die bedrängte wirtschaftliche Lage Deutschlands nach dem Kriege hat uns gelehrt, daß heute jeder Erwerbszweig wichtig ist, der produktive Werte schafft und fremde Einfuhr ersetzt. Auch die deutsche Landwirtschaft hat gelernt, auch gewissen Nebenweigen ihrer Produktion, die früher vernachlässigt wurden, eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Hierzu gehört die Geflügelzucht, deren volkswirtschaftliche Bedeutung mehr und mehr erkannt wird. Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts entfällt für 1928 in Deutschland auf jeden Einwohner ein Geflügel, während in Dänemark auf jeden Einwohner 4, in den Vereinigten Staaten von Amerika 3, in Kanada 5 Geflügel gezüchtet wurden. Nach der Zahlung von 1925 betrug die Zahl der Federfüßer haltenden landwirtschaftlichen Betriebe 3 919 545 mit 68 448 658 Stück Federfüßer. Davon entfielen 84 v. H. auf die kleinen und kleinsten Betriebe bis zu 20 Hektar. 1928 sind für die Einfuhr von Geflügel, Eiern und anderen Geflügelzeugnissen weit über 100 Millionen R.M. ins Ausland geflossen — das sind 10 v. H. unserer Gesamteinfuhr an Lebensmitteln und Getränken. Die Gesamteinfuhr Deutschlands in dem Werte nach von 188 Millionen im Jahre 1913 auf 300 Millionen R.M. im Jahre 1928 stiegen. Von dem Gesamtverbrauch an Eiern, der für 1928 von Dr. Väter in einem Aufsatz der „Verichte über Landwirtschaft“ (Band X, Heft 4, 1929) über „Geflügelzucht und Eierverwertung in Deutschland“ mit etwa 8,2 Milliarden Stück (130 Stück pro Kopf der Bevölkerung) veranschlagt wird, sammelten mehr als 3 Fünftel aus der heimischen Produktion, während 2 Fünftel durch Einfuhr gedeckt wurden. Nach der Viehzählung vom 1. Dezember 1928 betrug die Zahl der Vögel in Deutschland über 76 Millionen Stück. Davon waren rund 63 Millionen Begebenen. Wenn man nur 60 Millionen

Begebenen und eine Durchschnittsleistung von 85 Eiern pro Tier und Jahr annimmt, so ergibt dies eine Gesamtproduktion von 5,1 Milliarden Eiern. Wenn man weiter einen Produktionswert von rund 10 Pf. pro Stück (— dem Einheitswert der eingeführten Eier) einrechnet, so beträgt der Gesamtproduktionswert der Eier allein 510 Millionen R.M. Dabei ist die Eierzeugung der Gänse (Gesamtbestand 5,8 Millionen Stück) und der Enten (Gesamtbestand 2,8 Millionen) nicht berücksichtigt. Der Wert der Geflügelzuchtzeugung wird von Croce, „Der Wert der deutschen Geflügelzucht“ für das Jahr 1927 mit 471 Millionen R.M., der Wert der Federn mit 12,3 Millionen und der Wert des Düngers mit 12,5 Millionen R.M. berechnet. Somit ergibt sich der Wert der Gesamterzeugung für 1928 mit 1005,8 Millionen R.M. Demgegenüber wird 4. 8. für 1928 der Wert der deutschen Erzeugnissezeugung mit rund 470 Millionen R.M. angegeben. Der Wert des gesamten Geflügelbestandes in Deutschland läßt sich an der Hand der Viehzählung vom 1. Dezember 1928 berechnen. Hier sind einigefüßer 5,8 Millionen Gänse zu je 5 R.M. = 29 Millionen R.M., 2,8 Millionen Enten zu je 3 R.M. = 8,4 Millionen R.M., Vögel 76 Millionen zu je 3 R.M. = 228 Mill. Reichsmark. Das ergibt als Wert des Gesamtbestandes an Geflügel 301,4 Millionen R.M. Auf dem Gebiet der Verwertung mit Geflügel und Eiern ist die Möglichkeit und Notwendigkeit der Eindämmung der Einfuhr unbedingt gegeben. Die Erlöse des großen Einfuhrbedarfs liegt neben der zu geringen Zahl vor allem an der zu niedrigen Verflechtung unserer Vögel, die im Jahresdurchschnitt mit 80 bis 100 Eiern pro Huhn angelegt wird gegenüber einem Jahresdurchschnitt von 150 Eiern in Dänemark. Es kommt zunächst darauf an, die vielfach veralteten minderwertigen Rassen der Vögel durch leistungsfähigere zu ersetzen; dies gilt insbesondere für die Rasse der mittleren und kleineren bäuerlichen Betriebe, die über mehr als 80 v. H. des gesamten Geflügelbestandes verfügen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Jan. (Schlachtmärkte). Dem Mittwochmarkt am Markt Vieh- und Schlachtmärkte wurden zugeführt: 35 Ochsen, 31 Bullen, 250 Jungbullen (unverkauft 5), 268 (10) Jungkinder, 197 Kühe, 1121 Kälber, 1878 (50) Schafe, Erlös aus je 1 Tr. Lebendgewicht: Ochsen a 52—56 (teiler Markt una), b 46—50 (45—50), c 41—44 (—), Bullen a 51—55 (50—52) b 47—49 (46—48), c 44 bis 46 (—), Jungkinder a 53—57 (52—56), b 47—51 (46—50), c 42—45 (una), Kühe a 39—45 (39—44), b 31—37 (30—36), c 24 bis 29 (23—28), d 17—22 (una), Kälber a 83—88 (81—85), c 73—80 (68—70), d 59—69 (56—65), Schweine a fette über 300 Pfd. 88—87 (88), b wolle von 240—300 Pfd. 85—87 (88), c von 200—240 Pfd. 83—86 (87—88), d von 160—200 Pfd. 81—83 (86—87), e fischig von 120—160 Pfd. 74—80 (83—85), Saunen 65—67 (una) Marktverlauf: Mäßig belebt. Nächster Markt Dienstag, 14. Januar.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 8. Jan. Das Zentrum hielt am Mittwoch nachmittag eine Fraktionsversammlung ab, der ein Schreiben des Abg. Dr. Scholer vorlag, in dem es die Niederlegung des Fraktionsvorsitzes ausrief. Der Reichstags-Dr. Scholer ist auf seinen leidenden Zustand, dann aber auch auf den Wunsch zurückzuführen, in Baden ähnlich wie im Reich eine Trennung zwischen Partei- und Fraktionsvorsitz herbeizuführen. Dr. Scholer wird nach wie vor Landesparteiorganisator der Badischen Zentrumspartei bleiben.

Regensburg, 8. Jan. Die Totbestandsaufnahme über die Ursache des Explosionsunglücks ergab Folgendes: Der Verschlußhügel eines Mannloches einer Spiritblase (Autoclan), die mit 4000 Liter Spirit von 105 Grad Celsius, dem überdem stark beigemischt war, gefüllt war, bekam Bruch, wodurch sich der Deckel auf seiner Unterlage etwas hob. Durch den inneren Ueberdruck der Blase wurde die Mannlochschichtung und gleichzeitig eine große Menge Alkohol dampf in den Fabrikraum geschoben. Die Beranlagungen wollten offenbar durch den Dampf zur Blase vordringen, um die entstehende Betriebsunregelmäßigkeit abzustellen. Durch irgend einen Zufall, der noch nicht aufgedeckt werden konnte, muß ein Funkenentstehen sein, durch den der Alkohol dampf, der mit Luft vermischt ein hochexplosives Gas ergibt, zur Explosion gebracht wurde. Die unter Feuererscheinung vor sich gehende Explosion rief bei jenen der Beranlagungen Brandwunden hervor, denen sie bald darauf erlag.

Regensburg, 8. Jan. Die Polizei gibt bekannt, daß der zuletzt in der Straubinger Straße hier wohnhafte Schriftsteller Georg Biele, der zuletzt als Kellner für Nähmaschinen arbeitete, seit dem 28. Nov. 1929 vermisst ist. In diesem Tage hat Biele seine Wirtin von Reichelm aus geschieden, daß er am 30. November in Regensburg eintrafen werde. Nach Ansicht der Polizei ist die Annahme berechtigt, daß das auffällige Verschwinden des Biele mit der Nordische Zeitung in Zusammenhang steht; u. a. spricht dafür, daß der Nordische in Leipzig in der Nacht vom 28. auf den 27. November verbrannt wurde und der Tatort sich in nächster Nähe von Regensburg befindet.

Frankfurt a. M., 8. Jan. Die I. G. Farben-Industrie, Werk Höchst, gibt bekannt, daß sie, um weitere Arbeiter-Einstellungen zu vermeiden, sich dazu entschlossen habe, vorübergehend von der mit dem 12. Januar beginnenden Woche ab in dem Höchst Betriebe Teile der Belegschaft abwechselnd je eine Schicht pro Woche zu beurlauben.

Mainz, 8. Jan. Vor dem Bezirks-Schöffengericht hatte sich der 73 Jahre alte Buchhändler und Kassierer Werner aus Wiesbaden, der 27 Jahre dem Stadtrat angehört, wegen Veruntreuung von 146 000 Mark, und der 48 Jahre alte Kaufmann Friedrich Seel aus Wiesbaden wegen Betrugs zum Nachteil des chemischen Werkes J. G. Albert in Amöneburg, und außerdem wegen Konkursverbrechens zu verantworten. Als Werner im Jahre 1927 aus der genannten Firma, bei der er 37 Jahre lang tätig war, freiwillig ausschied, wurde in der Hauptkasse ein Fehlbetrag von 146 000 Mark festgestellt. Die Nachforschungen ergaben, daß Werner die Gelder dem seit zehn Jahren im gleichen Werke beschäftigten Konto-Korrent-Buchhalter Seel als Darlehen gegeben hatte, um diesem zu ermöglichen, die Erfindung einer neuen Zigaretten- und Zigarettenverpackungsmaschine auszusarbeiten und vorverkauft zu können. Beide erthielten davon einen großen Erfolg, der jedoch ausblieb. Die Gutachten dreier Ärzte über den Gesundheitszustand gingen auseinander, weshalb das Gericht zu einem Freispruch für Werner kam. Seel wurde jedoch zu sechs Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Erfurt, 8. Jan. Die Erbschaft des Reichskassiers des damaligen Oberbürgermeisters in der Schillerstraße, Axel Flemming, hat der Polizei Anzeige erstattet, daß ihr Mann im Juni 1920 die 57-jährige Frau Antje Lengner, die bei der Familie Flemming wohnte, im Keller der Schule mit einer Kohlenkugel erschlugen, die Leiche zerstückelt und in einem eisernen Füllfass verbrannt habe. Flemming wurde festgenommen und hat die Tat eingestanden.

Neuchâtel, 8. Jan. Eine 75 Jahre alte Frau wurde gestern nachmittag in ihrer Wohnung von ihrem Enkel, einem 17-jährigen Fingergelähmten, überfallen und beraubt. Der Junge hatte von seiner Erziehungsanstalt Urlaub nach Berlin erhalten. In Begleitung seines Freundes ging er gestern in die Wohnung seiner Großmutter und verlangte Geld von ihr. Als sie sich weigerte, schlug der Enkel mit einem Knüttel auf sie ein. Die Verurtheilten raubten dann das vorhandene Geld und flüchteten. Die alte Frau wurde ins Krankenhaus gebracht.

Berlin, 8. Jan. Vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich heute der frühere Waffner bei der Staatsanwaltschaft II, Dr. Walter Schott, der wegen verurteilten Verbrechen bereits mehrfach verurteilt worden ist und jetzt eine Gefängnisstrafe verbüßt, erneut zu verantworten. Er wird beschuldigt, gemeinsam mit dem Mitangeklagten, Versicherungsagenten Karl Müller, fünf Wechsel einer holländischen Diskontierungsbank im Gesamtbetrag von 50 000

Mark, die er unterbringen sollte, weit unter dem Preis für 26 000 Mk. verkauft und dem Auftraggeber nur 15 000 Mk. abgeliefert zu haben. Dr. Schott behauptete bei seiner Vernehmung, aufgrund einer mündlichen Vereinbarung mit seinem Auftraggeber gehandelt zu haben. Die Wechsel sind von der holländischen Bank, wie in der Verhandlung festgestellt wurde, eingelöst worden. Das Gericht verurteilte Dr. Schott wegen Untreue zu sechs Monaten Gefängnis. Der Mitangeklagte Müller wurde freigesprochen.

Berlin, 8. Januar. Seit einigen Tagen schwebt gegen den belgischen Stadtrat Preußel beim Bezirksamt Lichterberg ein Verfahren, das zur vorläufigen Amtsenthebung des Beschuldigten geführt hat. Schon seit längerer Zeit war das Gerücht verbreitet, daß Stadtrat Preußel sich durch dienstwidrige Amtshandlungen persönliche Vorteile verschafft haben soll. Man ging diesen Anschuldigungen nach und fand sie auch zum Teil bestätigt. Das Ergebnis der bisherigen Untersuchung wurde vorabhin dem Oberpräsidenten mitgeteilt, der das Disziplinarverfahren gegen Stadtrat Preußel angeordnet hat.

Berlin, 8. Jan. Der erste Vorliegende der D.M.V. in Leipzig, Reichsgerichtsrat Vilmann, hat an den Parteivorstand ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Rücktritt vom Amt des Vorstehenden erklärt, das er 6 Jahre lang inne hatte. Er begründet seinen Schritt damit, daß er nicht mehr in der Lage sei, die Politik Dr. Hagembergs zu vertreten.

Berlin, 8. Jan. Die thüringische Kirchenlandesbehörde hatte dem evangelischen Pfarrer Dill die Amtsenthebung unterlag, weil er in einigen Verbotsorten, in größerer Umfange amtliche Gelder unterschlagen zu haben. Das „Tempo“ meldet, daß der Pfarrer jetzt aus seinem Wirkungskreis Ehrenheim bei Altenburg verschwunden ist.

Berlin, 8. Januar. Die Preßmeldung über eine Rückfrage in Berlin wegen der Verhandlungen im Haag wird nun von unterrichteter Seite als nicht zutreffend bestimmt. Es sei keine Rückfrage gestellt worden und es habe auch keine Kabinetsnote stattgefunden.

Berlin, 8. Jan. In der Nacht zum Mittwoch ist im Heilmann-Krankenhaus in Berlin der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wilhelm Schüller an den Folgen eines schweren Schlaganfalls gestorben. Der Abgeordnete Schüller wurde im Wahlkreis 17 (Westfalen-Ruhr) gewählt. Erster Nachfolger ist, dem „Abend“ zufolge, Frau Karoline Dittmer in Minden i. W.

Stade, 8. Januar. Der kürzlich in Hamburg verhaftete Arbeiter Wilhelm Müller hat jetzt den Beamten der Landespolizei Wilhelm Beyerlinde eingelassen, am 19. Dezember vor. In dem sozialdemokratischen Kreisrats-Vorstand und Kreisführer Ströms aus Walsburg unweit Buxtehude überfallen zu haben. Ströms, der mit einem eisernen Rohr niedergeschlagen wurde, ist später seinen Verletzungen erlegen. Müller gibt an, den Knüttelstoß ausgeführt zu haben, um sich Geld für das Weihnachtsgeld zu verschaffen.

Stettin, 8. Jan. In Eschdorf (Pomm.) wurde in der Nähe der Niederbrücke die 20 Jahre alte Magd Hedwig Wrigert einem Raubmordopfer an dem 68 Jahre alten Rentnerpflüger Lutz aus Großenort. Sie entzieht ihm die Geldbörse mit seiner kurz vorher ererbten Rente in Höhe von 30 Mark und bürste ihn noch erbittertem Ringer in die Biele. Lutz wurde von Hinzukommenden aus dem Wasser gezogen, das Mädchen ins Stettiner Gefängnis eingeliefert.

Oslo, 8. Dez. Der deutsche Schlepddampfer „Senator“ traf gestern den dänischen Schoner „Dag“, der sich in höchster Seenot befand, in der Nähe der norwegischen Küste, und schleppte ihn in den Hafen von Alesund. Die „Dag“ hatte eine furchtbare Fahrt hinter sich. Sie trieb seit über zwei Wochen auf der Fahrt von Skotland-Inseln nach Norwegen hilflos auf den Wellen. Der Kapitän war bereits am 23. Dez., nachdem er vier Nächte nicht geschlafen hatte, völlig erschöpft über Bord gesprungen worden und ertrunken. Das Schiff hatte Bauholz geladen und hielt sich, auf der Lufung schwimmend, über Wasser. Seine Kabinen waren, als man es auffand, vollständig zertrümmert.

Paris, 8. Jan. In der Nähe von Cannes wurden drei Italiener verhaftet, die Urheber mehrerer in Nizza und an anderen Punkten der französischen Riviera verübter Attentate sein sollen. Die Hausdurchsuchungen sollen Sprengstoffe zutage gefördert haben.

Paris, 8. Januar. Die deutsch-französischen Saarverhandlungen werden am 15. Januar wieder aufgenommen werden.

Wien, 8. Jan. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Gurtna ums Leben gekommenen Personen beträgt 18. 7 Leichen liegen noch unter den Trümmern.

Washington, 8. Januar. Präsident Hoover hat dem Senat am späten Nachmittage die Ernennung Senator Sahrts zum Vizepräsident in Berlin zugeben lassen.

Fulda, 8. Jan. Gestern drangen Räuber in ein Gebäude, in dem ein offizielles Festessen stattfand. Sie bedrohten die Gäste mit Pistolen, stahlen sie mit Geld und schleppten sie mit sich fort. Unter den Opfern dieses Ueberfalls befanden sich der Oberbefehlshaber der hiesigen Marine, Songshuifung, der Polizeikommandeur der Provinz Fuhien und fünf andere Mitglieder der Provinzialverwaltung. Songshuifung wird in einem unbekanntem Versteck in Fuhien selbst gefangen gehalten, während die anderen nach einem Ort am oberen Lauf des Flusses Minkiang gebracht wurden.

Das verschuldete Thüringen. Weimar, 8. Jan. Der Reichsstatistikminister Dr. Tammich hat jetzt sein Gutachten über die Finanzlage und die Sparmaßlichkeiten im thüringischen Staatsanwaltschaft in Gestalt eines 670 Seiten umfassenden Buches dem Landtag übergeben. Thüringen hat jetzt eine Schuld von rund 130 Millionen Mark, von denen allein 55 Millionen schwebende Schulden sind, deren Abbau vorrangig bezeichnet wird. Der Fehlbetrag des thüringischen Haushalts wird als chronisch bezeichnet. Wenn kein Wandel geschaffen werde, so sei der Kredit des Landes und auch der staatliche Fortbestand Thüringens gefährdet. Zum Abbau der schwebenden Schuld wird die Veräußerung erheblicher Vermögenswerte vorgeschlagen, und zwar aus dem Kapitalvermögen mit etwa 30 Millionen Mark, die in Form von Kalk-Kugeln vorhanden sind und das gesamte flüssige Kapitalvermögen darstellen. Außerdem soll der verstreute Grundbesitz im Betrage von etwa 8 Millionen Mark verkauft werden. Die Zahl der Landtagsabgeordneten soll von 53 auf 43 herabgesetzt und eine zweijährige Eisensperiode eingeführt werden. Besonders einschneidende Einschränkungen fordert das Gutachten auch für das Schulwesen, insbesondere für die höheren Schulen. Die Landesdeputierten sollen wegfallen, mit Ausnahme des Rationalbetriebs in Weimar. Die vorgeschriebenen Einsparungen sollen im Jahre etwa 8 bis 10 Millionen Mark einbringen.

Streitigkeiten am Marinestütz.

Berlin, 8. Jan. Wie der Demokratische Zeitungsdienst wissen will, hat die Marineleitung für das Jahr 1930 als ersten Teilbetrag für den Bau eines neuen Panzerkreuzers R. der mit „Ernst Lothringen“ bezeichnet wird, einen Betrag von 8 Millionen Reichsmark angefordert. Dieser Betrag soll aber bereits bei den ersten Beratungen innerhalb der Reichsdeputiertenversammlung in Weimar, die im nächsten Monat stattfinden werden, in Aussicht genommen sein. Es ist noch unbestimmt, ob die Marineleitung die Forderung erneut vorbringen wird. Die innerhalb der Reichsdeputiertenversammlung vorgenommene Streikungen haben nach derselben Quelle bisher einen Betrag von 22 Millionen R.M. ergeben. Die Anforderungen der Marine belaufen sich jetzt noch auf 100 Millionen Reichsmark.

Den titl. Gemeindebehörden

empfehlen wir Auszüge aus dem allgemeinen Schätzungsprotokoll für die Gebäude-Brandversicherung. C. Neeh'sche Buchdruckerei, Inh. D. Strom.

Die D. A. Z. bezeichnet die Darstellung der demokratischen Korrespondenz als unzutreffend. Da der ganze Staat noch nicht fertig aufgestellt sei, schwebten auch über die Anforderungen der Marineleitung noch Verhandlungen, die in keiner Weise abgeschlossen seien.

Tendenzlose Sabasindirektion.

Berlin, 8. Jan. In Berliner politischen Kreisen hat es verächtliches Aufsehen erregt, daß die französische amtliche Agentur Davaos aus der getriggen Auseinandersetzung im Haag zwischen den Vertretern Deutschlands und Frankreichs einzelne Worte Tardieus aus dem Zusammenhang herausgerissen und der Öffentlichkeit übergeben hat. Diese Indirektion, zu der doch offenbar die amtliche französische Agentur entgegen der sonst üblichen Vertraulichkeit der Verhandlungen ermächtigt worden sein muß, dürfte geeignet sein, die Verhandlungsbasis auf das schwerste zu beeinträchtigen. Nach Davaos soll Tardieu zu Nuldenbauer gesagt haben: „Sie fordern, daß man Vertrauen zu Ihnen haben soll und Sie haben kein Vertrauen zu sich selbst zu haben“, und weiter: „Eine derartige Haltung führt uns dazu, an Ihrer allgemeinen Verhandlungsbasis zu zweifeln.“

Haag, 8. Jan. Die Davaos-Erklärung steht heute allgemein im Vordergrund des Interesses. Die Erklärung wird in ihrer ungewöhnlichen Schärfe und Rücksichtslosigkeit allgemein kritisiert. Der unumwundene Hinweis, daß die Haltung der deutschen Abordnung dazu führe, an ihrer allgemeinen Verhandlungsbasis zu zweifeln, hat besonders hartes Befremden hervorgerufen. Der Hinweis, daß die deutsche Abordnung anscheinend kein Vertrauen zu sich selbst habe, stellt eine Erklärung dar, die nur schwer mit der internationalen Höflichkeit zu vereinbaren ist. Die deutsche Abordnung hat einen Vertreter zu Tardieu entsandt, der erklärte, falls der Davaosbericht Unrichtigkeiten enthalte, so würde er sofort eine Richtigstellung veranlassen. Er habe ihn weder gelesen noch gebilligt und würde bedauern, wenn dadurch Schwierigkeiten entstünden. Es wird von unabhängiger deutscher Seite ausdrücklich erklärt, daß im Falle des Ausbleibens einer einwandfreien und einseitigen Richtigstellung die deutsche Abordnung sich gezwungen sehe, hieraus die Konsequenzen zu ziehen.

Der Zwischenfall beigelegt.

Haag, 8. Jan. Die französische Abordnung hat heute abend auf Grund von längeren Verhandlungen mit der deutschen Abordnung eine amtliche Mitteilung heraus, durch die der Zwischenfall, der durch die Erklärung des französischen Ministerpräsidenten Tardieu geschaffen war, als beigelegt erklärt wird.

Der Sanktions-Entwurf.

Haag, 8. Jan. Im Laufe des heutigen Tages fand eine Konferenz der nach dem Haag berufenen Sachverständigen Rost und Melchior mit dem französischen Sachverständigen statt. Den Gegenstand dieser Konferenz bildete die Klarstellung der kritischen Fragen, die das Zahlungsdatum betreffen. Nach langwierigen Verhandlungen kam eine Einigung zwischen den Sachverständigen nicht zustande. In der morgigen Konferenz der 6 einladenden Mächte soll die Debatte ihren Fortgang finden. Reichsminister Schmidt und der englische Handelsminister Graham besaßen sich in einer längeren Besprechung mit den Sachlieferungen und der Eisenbahnfrage. Ueber die Aktivierung des negativen Handelsrechts und die Nachzahlungen nach Ablauf eines Koratoriums konferierte der Reichsfinanzminister Molkenhauer mit Schatzkanzler Snowdon. Ein Sachverständiger des englischen Schatzamts wohnte dieser Konferenz bei. Der Juristenrat beschloß sich mit der Formulierung der Regelung der ihm übertragenen Differenzpunkte. Welche Ergebnisse erzielt wurden, wird erst in der morgigen Sitzung der einladenden Mächte bekannt werden. In dieser Sitzung stehen folgende Hauptpunkte auf dem Programm: 1. Weltwirtschaft der Reichsbahn und das neue Reichsbahngesetz im Zusammenhang mit dem negativen Handelsrecht. 2. Nachzahlung im Falle eines Zahlungsausschubs. 3. Zahlungsdatum. Das große Ereignis der ersten Abendstunden bildete die Uebergabe des französischen Entwurfs zur Regelung der Sanktionsfrage. Der Schriftführer, 7 Schreibmaschinenleistungen umfassen und nicht unterzeichnet, wurde um 5 Uhr von dem Generalsekretär des französischen Aufnahmest. Vertelot, Staatssekretär v. Schubert übergeben. Die deutsche Delegation wird in einer Nachtigung den französischen Entwurf, der als Diskussionsgrundlage zu betrachten ist, untersuchen und die Stellungnahme des Reichsaussenministers Curtius und Reichsministers Tardieu in der morgen stattfindenden Besprechung mit Ministerpräsident Tardieu und Außenminister Briand festlegen. Es sei vorweg genommen, daß diese Konferenz eine Reihe von politischen Fragen zur Debatte bringen wird, die über den Rahmen der Haager Schlusskonferenz hinausgehen. Ueber den Inhalt des französischen Entwurfs wurde vom Ministerpräsidenten Tardieu und dem belgischen Ministerpräsidenten Jasspar bei ihren Presse-Empfängen das folgende mitgeteilt: Der deutsche Delegation ist ein Text zugegangen, der die Bedingungen für die Regelung eines Verfahrens enthält, das dem Hauptzweck Deutschlands die im Falle der Nichterfüllung des Hauptplans nötigen Garantien liefern soll. Wir müssen nämlich daran denken, daß infolge einer Mehrheitsentscheidung in Deutschland eine Regierung aus Baden kommen könnte, die gegen Deutschlands Reparationsverpflichtungen aufträte und den Hauptplan zerschlagen würde. An der Spitze unseres Ent-

wurfs haben wir auf die politischen Vereinbarungen der Haager Konferenz hingewiesen, insbesondere auf den Passus, der als letzte Instanz eines Streitfalles mit Deutschland den Kaiserhof bezeichnen. Das von uns angeregte Verfahren beruht auf dem Auslegungsschiedsgericht, das zugleich die zu treffenden Maßnahmen vorzuschlagen hat. Wir denken nur an kommerzielle und zivile Zwangsmaßnahmen. Erst im Falle einer böswilligen Verfehlung Deutschlands würden wir auf den Versailler Vertrag zurückgreifen. Wenn der Feststellungsanspruch über diese Verfehlung nicht einstimmig ist, dann werden die im Versailler Vertrag vorgesehenen Sanktionen nicht sofort angewendet. Das ist alles, was in den vorgerichteten Abendstunden über die Gedankengänge des französischen Entwurfs zu erfahren war. Die deutsche Delegation äußerte sich über den Inhalt des ihr zugegangenen Textes in keiner Weise, so daß auch von dem Eindruck der französischen Vorschläge in Kreisen der deutschen Abordnung nichts zu erfahren war.

Die Hochzeit des italienischen Kronprinzen.

Rom, 8. Jan. Schon am frühen Morgen versammelte sich eine unübersehbare Menschenmenge in der Umgebung des Quirinal, um der Ankunft der fürstlichen Hochzeitsgäste beizuwohnen und um die Neuvermählten nach der Eheschließung zu begrüßen. Das Wetter war prächtig, die Stadt geschmückt und in feierlicher Stimmung. Der Brautgast, in dem der König von Belgien mit seiner Tochter, der italienische Kronprinz mit seiner Mutter, der Königin von Italien mit der belgischen Königin schritten, begab sich nach der Basilikischen Kapelle, wo der Erzbischof von Vico, Kardinal Ruffi, die Eheschließung vollzog. Als er an den Bräutigam von Piemont die übliche Frage richtete, wachte sich dieser, bevor er antwortete, nach seinem Vater um, der seine Einwilligung gab. Derselbe Szene wiederholte sich bei der Brautgastin Marie José. Kardinal Ruffi sprach nach der Trauung eine Messe, die der Kirchenchor mit feierlichem Gesang besonders komponierten Gesang begleitete. Nach der Messe verließ Kardinal Ruffi die Trauungsurkunde, die sodann von den Neuvermählten, dem Kardinal und den Trauzeugen unterzeichnet wurde. Darauf nahm der Hochzeitsgast wieder Aufstellung und bewegte sich, diesmal mit den Neuvermählten an der Spitze, unter dem Jubel der auf dem Quirinal-Platz wartenden Volksmenge nach dem Thronsaal. Das junge Ehepaar zeigte sich mit seinen Eltern auf dem Balkon. Im St. Johannes-Saal nahm der Senatspräsident in der Eigenschaft als Ständebesitzer die Eintragung der Eheschließung in das Zivilstandsregister vor. Das Paar begab sich hierauf zum Vatikan, um dem Papst einen Besuch abzulassen. Aus Anlaß der Hochzeit seines Sohnes verließ der König dem Kardinal Ruffi, der die Trauungszereimonie vollzogen hatte, den Annunziaten-Orden.

Städt. Elektrizitätswerk Neuenbürg.
Maschinenwärter.
Zu baldigem Eintritt suchen wir stellvertretungsweise einen Maschinenwärter. Meldungen von gelerntem Maschinenwärter erbitten wir bis Montag den 13. Januar 1930, mittags 12 Uhr.
Die Verwaltung.

Tuberkulösen-Süpforgestelle.
Die nächste Sprechstunde findet am **Samstag, 11. Januar 1930, nachm. von 1/2 3-5 Uhr**, auf der **Charlottenhöhe** bei Calmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Uebersendung durchgeführt.
Gemeinde Birkenfeld.
Heute **Donnerstag den 9. Januar 1930** ist das **Schulbad geschlossen.** Am **Freitag** kann wieder gebadet werden. Birkenfeld, den 9. Januar 1930.
Gemeindepfleger B o l a y.

Landwirtschaftl. Ortsverein Birkenfeld.
Am **Sonntag den 12. Januar**, nachmittags 2 Uhr, findet unsere **jährliche Generalversammlung** im Gasthaus zum „Adler“ statt, wozu die Mitglieder höflich eingeladen sind.
Tages-Ordnung:
1. Stand des Vereins. 2. Rechenschaftsbericht.
3. Protokolle. 4. Tätigkeitsbericht des landw. Hauptverbandes. 5. Verschiedenes.
Die Verwaltung.

Pforzheim! Die Große Karnevals-Gesellschaft veranstaltet am **Sonntag den 12. Januar**, abends 10.33 beginnend, im **Städtischen Saalbau** eine **Prunk-Sitzung für Damen u. Herren** mit Büttreden, närrischen Liedern und Aufführung: **Die goldene Eva.**
Ueber 100 Mitwirkende in lebensbrichtigen Kostümen. Kassenöffnung 10 Uhr, Eintritt M. 2.—, im Vorverkauf M. 1.50.—. Letzte Zugverk. Pl.—Wildbad 22.30.

Schultafeln, Griffelkästchen, Schwammdosen, Goldgriffel in Schachteln, Griffelspinner, Federhalter und Federn empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandl.,
Inh. D. Strom.

Württ. Forstamt Langenbrand. Nadel-Stammholz-Berkauf.
Aus dem ganzen Forstbezirk werden freihändig verkauft:
I. 165 I., 290 II., 495 III., 310 IV., 180 V., 50 VI. Kl. Langholz, 10 I., 20 II., 5 III. Klasse Sähh., insgesamt 1525 Festm.; ferner ist noch ein Teil des Nadel-Stammholzes vom Ausschreiben vom 31. Oktober verfügbar. Kausliebhaber erhalten Losverzeichnisse und Auskunft durch das Forstamt Langenbrand, Fernspr. Schömberg, O. A. Neuenbürg, Nr. 30.

Württ. Forstamt Enzklosterle. Nadelholz-Stangen-Berkauf
im schriftlichen Aufstreich am **Dienstag den 21. Januar 1930, nachm. 2 Uhr**, nach Eintreffen des Postautos von Wildbad her in Enzklosterle (Forstamts-Kanzlei) aus Staatswald des ganzen Bezirkes: 2347 Bau I.-V. Klasse u. 4465 Hopfenstangen I.-IV. Kl. 85% St., 15% Sa. Losverzeichnisse und Angebotsvordrucke von der Forstdirektion, G. I. H., Stuttgart.

Pianos Flügel Harmonium
Führendes Qualitätsfabrikat, größte Auswahl, auch gebrauchte. Miete, Tausch, Teilzahlung.
J. & P. Schöns 12 Neudorf.
Schiedmayer, Pianofortefabrik.
Stuttgart.
Bitte Adresse genau beachten.

Birkenfeld.
Zu verkaufen:
Ein **Adler**, zehn Nr. in den Dohlkern. Näheres **Göthestraße 4.**

Pforzheim-Langenbrand. Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag den 12. Januar 1930** stattfindenden **Hochzeits-Feier** in das Gasth. z. „Löwen“ in Langenbrand freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Friedrich Göh, Pforzheim.
Anna Rechle, Langenbrand.
Kirchgang 12 Uhr in Schömberg.

Bernbach, 9. Januar 1930.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Marie Pfeiffer,** Löwenwirtin, ist im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Samstag vormittag 11 Uhr.

Briefpapier
in Kassetten sowie in Blockform und Mappen in schöner Ausführung empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhdl., Inh. D. Strom.

ff. Wurstwaren la Aufschnitt E. Lindemann Neuenbürg, Tel. 191.
Ein Laden in Calmbach gesucht. Angebote unter „Laden“ an die „Enztäler“-Geschäftsst. erb.

A. D. A. C.
Freitag den 9. Januar, abends 8 Uhr, **Monatsversammlung** im Hotel „Post“, Wildbad. Wichtige Tagesordnung. Birkenfeld. Setze meine sämtlichen **Grundstücke** dem Verkauf aus und können Liebhaber jederzeit einen Kauf mit mir abschließen. **Emil Dobelmann,** Dobel.

Abbitte.
Die in verleumderischer Weise gegen **Albert König, Mechaniker, Dobel,** geäußerte Beleidigung nehme ich hiemit als unwahr mit Bedauern zurück. **Otto König, Windhof.**

Gelegenheitskauf
Zwei kompl. Schlafzimmer, eichen, mit 180 cm breitem Spiegelschrank mit Glas und Marmor, à M. 520.— abzugeben. Interessenten bitte diesbez. Anfragen unter G. E. 600 an die Enztäler-Geschäftsstelle zu richten. Verkauft umständehalber ganz wenig gebrauchten **2 Tonnen Magirus Schnell-Lastwagen** sehr billig. Anfragen unter Nr. 243 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle erbelen.
Leitz-Ordner Leitz-Locher Ablege-Mappen empfiehlt **C. Meeh'sche Buchhandl.,** Inh. D. Strom.

Die Realsteuerh...

Für die drei Re...

Rinder...

Parti neichte die...